Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 87.

Dienstag den 17. April 1877.

(1341—2) Nr. 1566.

Studentenstiftung.

Vom Beginne des zweiten Semesters des Schuljahres 1876/7 kommt die erste Josef Globočnik'sche Studentenstiftung jährlicher 42 fl. 54 kr., auf welche nur Studierende aus der Anverwandtschaft des Stifters von der zweiten Klasse einer Volksschule bis zur Vollendung der achten Gimnasialklasse Anspruch haben, zur Besetzung.

Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Zirklach ausgeübt.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufscheine, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern und mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 10. Mai 1877

im Wege der vorgesetzten Direction hieher zu überreichen.

Laibach am 4. April 1877.

K. k. Landesregierung.

(1483—1) Nr. 1089.

Konkursausschreibung.

Zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft Graz in Erledigung gekommenen Stelle eines k. k. Staatsanwaltes in der VII. Rangsklasse mit dem sistemmäßigen Gehalte und den bestimmten Aktivitäts- und Diensteszulagen wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum

5. Mai 1877

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen, zugleich den Grad einer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes anzugeben.

Graz am 14. April 1877.

K. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(1424a—1) Nr. 4428.

Kundmachung

wegen Wiederbesetzung des k. k. Tabak-Distriktsverlages in Weixelburg, eventuell eines in Sittich oder Bösendorf zu errichtenden Tabak-Distriktsverlages.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabak-Distriktsverlag zu Weixelburg, im politischen Bezirke Littai, eventuell ein anstelle desselben zu errichtender Tabak-Distriktsverlag in Sittich oder Bösendorf in öffentlicher Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder denselben ohne Anspruch auf eine Provision, oder unter Entrichtung eines jährlichen Pachtschillings (Gewinstrücklasses) zu übernehmen sich verpflichtet.

Der k. k. Tabak-Distriktsverlag, womit auch der Stempelmarken- und Wechselblanketten-Kleinverschleiß verbunden ist, hat den Tabak-Materialbedarf bei dem 27 Kilometer entfernten k. k. Tabak- und Stempel-Verschleißmagazine zu Laibach zu fassen, und es sind ihm gegenwärtig zwei Tabak-Subverleger und 50 Trafikanten zugewiesen, deren Zahl jedoch vermehrt oder vermindert werden kann, ohne daß dem Großverschleißer dagegen eine entscheidende Einsprache zusteht.

Nach dem Erträgnisausweise, welcher das Verschleißergebnis einer Jahresperiode, d. i. vom 1sten Jänner 1876 bis Ende Dezember 1876, umfaßt und sammt den näheren Bedingungen und den Auslagen des Tabakverlages bei der k. k. Finanzdirection, bei der Finanzwach-Abtheilung in Sittich und bei der k. k. Finanzwach-Kontrolls-Bezirksleitung in Rudolfswerth eingesehen werden kann, belief sich der Verkehr im gedachten Zeitraume an Tabak mit Einschluß des Limito auf 40,900 Kilogramm im Geldwerthe von 47,397 fl. 44 kr.

Der Tabak-Kleinverschleiß gewährte einen jährlichen Brutto-Ertrag von 192 fl. 46 kr. Außer dem 2½perzent. Gutgewichte vom ordinär geschnittenen Rauchtabak wird kein anderes Gutgewicht zugestanden. Der k. k. Tabak-Distriktsverlag in Weixelburg hat an den ihm zugewiesenen Tabak-Subverlag in Treffen von dessen Tabakverschleiße (welcher sich im Jahre 1876 auf 11,014 Gulden 24 Kreuzer belief) die Provision von 1½% (ein einhalb Perzent) aus Eigenem zu bestreiten. Diese Provision würde der in Sittich oder Bösendorf eventuell aufzustellende Tabak-Distriktsverlag ebenfalls aus Eigenem zu bestreiten haben.

Die Fassung der Stempelmarken und Wechselblankette, für deren Verschleiß die normalmäßige Provision von 1½ Perzent gewährt wird, hat beim k. k. Steueramte in Sittich zu geschehen. Nur die Tabakverschleiß-Provision des erledigten Tabak-Distriktsverlages hat das Objekt des Anbotes zu bilden.

Für diesen Tabak-Distriktsverlag ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug bar bezahlen will, ein stehender Kredit von 3000 fl. (dreitausend Gulden) bemessen, welcher durch eine entweder hypothekarisch oder in Staatspapieren oder bar zu leistende Caution im gleichen Betrage sicherzustellen ist. Der Großverschleißer muß immer mit einem Materialvorrathe versehen sein, dessen Werth mindestens dem Betrage des eingeräumten Kredites gleichkommt.

Die Fassungen an Stempelmarken und Wechselblanketten sind nach Abschlag der sistemisierten 1½perzentigen Provision für die zum Verschleiße überlassenen Sorten von 5 fl. einschließlich abwärts stetsbar zu berichtigen.

Die Caution für den Materialkredit pr. 3000 fl. ist noch vor der Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar binnen längstens drei Wochen vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um den Tabak-Distriktsverlag in Weixelburg, eventuell Sittich oder Bösendorf, haben 10 Perzent der Caution im Betrage von 300 fl. als Vadium vorläufig bei dem k. k. Steueramte in Sittich oder bei dem hiesigen k. k. Landeszahlamte zu erlegen und die Quittung hierüber dem mit einer 50-Kreuzer-Stempelmarke zu versehenden versiegelten Offerte beizuschließen. Jenen Offerenten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, wird nach geschlossener Konkurrenzverhandlung das Vadium zurückgestellt. Das Vadium des Erstehers hingegen bleibt entweder bis zum Erlage der Caution oder, falls er das Materiale Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurück. Das bei dem Tabak-Distriktsverlage in Weixelburg am Lager befindliche Tabakmateriale und Geschirr ist im Falle als derselbe dort zu bestehen aufhört, vom Ersteher gegen Barbezahlung des Aerars zu übernehmen und auf des Erstehers Kosten auf den künftigen Standort des Distriktsverlages zu bringen.

Die schriftlichen Offerte sind nach dem unten beigefügten Formulare zu verfassen und, versehen mit der Nachweisung über den Erlag des Vadiums, über die erreichte Großjährigkeit und das sittliche Betragen des Bewerbers, längstens

bis 30. April 1877,

mittags 12 Uhr, um welche Stunde die kommissionelle Eröffnung stattfindet, bei dem Vorstande der k. k. Finanzdirection in Laibach zu überreichen.

Die Bewerber um den Tabak-Distriktsverlag in Weixelburg, eventuell in Sittich oder Bösendorf, haben sich in ihren Offerten ausdrücklich zu verpflichten, denselben entweder:

a) gegen Bezug einer in Buchstaben auszudrückenden Provision, oder
b) unter Verzichtleistung auf eine Provision, oder
c) unter Bezahlung eines jährlichen Betrages an das Aerar (Gewinstrücklaß, Pachtschilling) zu übernehmen.

In letzterem Falle ist der angebotene Betrag in vierteljährigen Raten vorhinein beim k. k. Steueramte in Sittich zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur eine Quartalsrate betragenden Rückstandes selbst dann, wenn er sich innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines ergeben sollte, von der Behörde sogleich das Verschleißbefugnis entzogen werden.

Offerte, welche der angedeuteten Eigenschaften oder Behelfe ermangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigung ist, wenn nicht etwa wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate festgesetzt.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopols bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt oder rücksichtlich der gedachten Gefällsübertretungen wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer, welche von diesem Geschäfte strafweise entsetzt worden sind. Kommt ein solches Hindernis nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntnis der Behörde, so kann das Verschleißbefugnis sogleich abgenommen werden.

Formulare eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Distriktsverlag in Weixelburg, Sittich oder in Bösendorf unter Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere in Bezug auf die Erhaltung des unangreifbaren Material-Lagervorrathes, gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben ausgedrückt, ohne Radierung oder Correctur), oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder ohne Anspruch auf eine Provision unter Zahlung eines jährlichen Betrages von (gleichfalls in Buchstaben ausgedrückt) in Betrieb zu übernehmen, und mache auf den Materialkredit per 600 fl. (oder keinen) Anspruch.

Die in der Konkurrenz-Ausschreibung angeordneten Belege und Nachweisungen sind hier beigeschlossen.

N. N., am . . . . 1877.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Standes und Wohnortes.)

Von außen:

Offert zur Erlangung des k. k. Tabak-Distriktsverlages zu Weixelburg oder zu Sittich oder zu Bösendorf.

Laibach am 13. April 1877.

Anzeigeblatt.

(1391—1) Nr. 1941.

Erinnerung

an Margareth, Georg und Elisabeth Šmalc, letztere verehelichte Gruden, an Gregor Šmalc und das Eheweib Maria Šmalc und deren allfällige Rechtsnachfolger, sämmtliche unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird der Margareth, dem Georg und der Elisabeth Šmalc, letztere verehel. Gruden, dem Gregor Šmalc und dem Eheweibe Maria Šmalc und deren allfälligen Rechtsnachfolgern, sämmtliche unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Mathias Šmalc von Friesach Conscr.-Nr. 23 die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der zu ihren Gunsten auf der im Grundbuche der Herrschaft Reifniz sub Urb.-Nr. 595, Rectf.-Nr. 109 vorkommenden Realität zu Friesach sub Conf.-Nr. 23 haftenden Satzposten per 220 fl., 70 fl., 130 fl., 36 fl., 40 fl. und 230 fl. ö. W. sammt Anhang eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

28. April l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Simon Pakiš, Gemeindevorsteher von Jurjovec, als curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Reifniz am 10ten März 1877.

(1392—1) Nr. 1331.

Erinnerung

an die Prätendenten der Mathias Tomšič'schen Verlaßmasse, die Josef Lesar'schen Kinder, an Peter Lušin, Anton Arko, Maria Lesar, Maria Lesar (Eheweib), Johann Peteln und deren allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird den Prätendenten der Mathias Tomšič'schen Verlaßmasse, den Josef Lesar'schen Kindern, dem Peter Lušin, Anton Arko, Maria Lesar, Maria Lesar (Eheweib), Johann Peteln und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Dejak geborne Lesar von Zapotok Haus-Nr. 10 die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der zu ihren Gunsten auf der Realität Haus-Nr. 10 zu Zapotok ad Grundbuch der Herrschaft Reifniz sub Urb.-Nr. 840, Rectf.-Nr. 314 haftenden Satzposten per 120 fl., 180 fl., 62 fl., 54 fl., 290 fl. und 60 fl. c. s. c., worüber die Tagsatzung auf den

28. April 1877,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, angebracht.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Peter Lesar von Zapotok als curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Reifniz am 10ten März 1877.

(1239—1) Nr. 868.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jokob Mirtič von Triebsdorf Nr. 5 gegen Franz Zaletel von Amberg Nr. 2 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 22. August 1875, Z. 3230, schuldigen 268 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rectf.-Nr. 410 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1496 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

3. Mai,
8. Juni und
9. Juli 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg am 14. März 1877.

(1240—3) Nr. 671.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schauer von Tiefenthal, durch Dr. Wenedikter, gegen Franz Mustar von Kuželovec wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 25. April 1875, Z. 1473, schuldigen 103 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rectf.-Nr. 546½ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Sechätzungswerthe von 497 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

25. April,
25. Mai und
25. Juni 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg am 24. Februar 1877.

(1305—2) Nr. 452.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Veternik von Kreuz bei Neumarktl.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarktl wird dem Johann Veternik von Kreuz bei Neumarktl, unbekannten Aufenthaltes, und dessen etwaigen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Katharina verwitwete Veternik von Kreuz sub praes. 12. März l. J., Z. 452, die Klage auf Ersitzung des Eigenthums der zu Kreuz sub Haus-Nr. 15 gelegenen, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Einl.-Nr. 641, Urb.-Nr. 27 ad Herrschaft Kieselstein vorkommenden Realität hiergerichts eingebracht, worüber mit diesgerichtlichem Bescheid ddo. et Nr. eodem zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtssache die Tagsatzung auf den

28. April 1877,

früh 8 Uhr, hieramts mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes ein curator ad actum, und zwar in der Person des Herrn Anton Schelesnikar, Realitätenbesitzers in Neumarktl, bestellt wurde.

Dessen werden die Geklagten zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhanpt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarktl am 12. März 1877.

(1320—2) Nr. 5628.

Dritte executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur, nom. des hohen Aerars, die dritte exec. Versteigerung der dem Anton Derglin von Lanische Nr. 1 gehörigen, gerichtlich auf 6282 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 446 ad Zobelsberg, Einlags-Nr. 381 ad Lanische, im Reassumierungswege auf den

28. April 1877,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. März 1877.

(1303—3) Nr. 1455.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur, nom. des hohen Aerars, die exec. Versteigerung der dem Josef Bregar von Dob gehörigen, gerichtlich auf 360 fl. und 85 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 87⅛ und 93⅛ ad Herrschaft Sittich, Feldamt, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. April,

die zweite auf den

24. Mai

und die dritte auf den

28. Juni 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 8ten März 1877.

(1273—3) Nr. 2562.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die mit dem Bescheide vom 14ten Februar 1877, Z. 1619, auf den 13ten d. M. angeordnete dritte executive Realfeilbietung in der Executionssache des Georg Nemanič von Rosalniz gegen Martin Težak von dort pcto. 100 fl. sammt Anhang wird mit dem vorigen Anhange auf den

27. April 1877

übertragen.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 11. März 1877.

(1339—1) Nr. 1741.

Executive Besitzrechte-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Skaria, durch Herrn Dr. Mencinger, die exec. Versteigerung der der Elisabeth Antitsch von Prädaßl gehörigen, gerichtlich auf 282 fl. 60 kr. geschätzten, auf die im Grundbuche Egg ob Krainburg Rectf.-Nr. 199 vorkommende Kaische und auf den im Grundbuche des k. k. Bezirksgerichtes Krainburg Grundbuchs.-Nr. 1108 vorkommenden Garten zustehenden Besitz- und Genußrechte bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

1. Mai,

die zweite auf den

8. Juni

und die dritte auf den

9. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 8. März 1877.

(1340—2) Nr. 1693.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Versicherungsbank „Slovenija" in Laibach die exec. Versteigerung der dem Jakob Stroj von Unterbirkendorf Nr. 31 gehörigen, gerichtlich auf 305 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf Rectf.-Nr. 477 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

30. April,

die zweite auf den

30. Mai

und die dritte auf den

30. Juni 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 7. März 1877.

(1344—2) Nr. 2550.

Executive Fahrnissversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Firma Gebrüder Kosler, durch Dr. v. Schrey, die executive Feilbietung der dem Herrn Leopold Götzl in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 296 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse, bestehend in Zimmer-Einrichtungsstücken, bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den

26. April

und die zweite auf den

14. Mai 1877,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Wohnung des Executen in Laibach, Gradischa Nr. 26, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach am 31. März 1877.

(1302—3) Nr. 1620.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Sittich wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Executionssache des Alois Jaklič von St. Martin gegen Maria Šinek von Weixelburg pcto. 250 fl. und 150 fl. sammt Anhang zu der auf den 15. l. M. angeordneten zweiten Feilbietung der der letzteren gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

19. April l. J.

zur dritten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 17ten März 1877.

(1293—2) Nr. 1826.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Mediz von Stein, durch Herrn Florian Tomic, die exec. Versteigerung der dem Peter Sterbenz von Unterdeutschau gehörigen, gerichtlich auf 2100 fl. geschätzten, ad Grundbuch der Herrschaft Gottschee sub tom. XII, fol. 1706 bis 1707 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. April,

die zweite auf den

24. Mai

und die dritte auf den

28. Juni 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 13ten März 1877.

(1332—2) Nr. 2100.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Haupt-Steueramtes in Rudolfswerth die exec. Versteigerung:

1.) der dem Matthäus Jaklič von Brusniz gehörigen, gerichtlich auf 430 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb.-Nr. 393 vorkommenden Realität pcto. 28 fl. 26½ kr.;

2.) der dem Mathias Mikec von Untersuchadol gehörigen, gerichtlich auf 495 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Klingenfels sub Rctf.-Nr. 268 vorkommenden Realität pcto. 57 fl. 37½ kr.;

3.) der dem Anton Bovčjak von Untersuchadol gehörigen, gerichtlich auf 149 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Klingenfels vorkommenden Realität pcto. 47 fl. 8 kr.;

4.) der dem Georg Struma von Untersuchadol gehörigen, gerichtlich auf 108 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Klingenfels sub Rctf.-Nr. 276/1 vorkommenden Realität pcto. 16 fl. 33 kr.;

5.) der dem Jerni Mrak von Untersuchadol gehörigen, gerichtlich auf 655 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Klingenfels sub Rctf.-Nr. 281 vorkommenden Realität pcto. 106 fl. 37½ kr.;

6.) der der Maria Kovačič von Untersuchadol gehörigen, gerichtlich auf 642 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Klingenfels sub Rctf.-Nr. 283/1 vorkommenden Realität pcto. 125 fl. 91 kr.;

7.) der dem Franz Rekša von Gaberje gehörigen, gerichtlich auf 726 fl. geschätzten, im Grundbuche der Capitelherrschaft Rudolfswerth sub Rctf.-Nr. 220 vorkommenden Realität pcto. 60 fl. 12½ kr.

bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. April,

die zweite auf den

25. Mai,

ad Zahl 1, 2, 3 und 4 die dritte auf den

27. Juni

und ad Zahl 5, 6 und 7 die dritte auf den

28. Juni 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth am 15. Februar 1877.

(1294—2) Nr. 1721.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur in Laibach die exec. Versteigerung der der Magdalena Tomez von Sele gehörigen, gerichtlich auf 810 fl. geschätzten, ad Grundbuch der Herrschaft Gottschee sub tom. II, fol. 257 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. April,

die zweite auf den

24. Mai

und die dritte auf den

28. Juni 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 9ten März 1877.

(1333—2) Nr. 2107.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Haupt-Steueramtes hier die exec. Feilbietung:

1.) der dem Andreas Zaman von Thomasdorf gehörigen, gerichtlich auf 1430 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Strug sub Rctf.-Nr. 78 vorkommenden Realität pcto. 229 fl. 86 kr.;

2.) der dem Kaspar Brulz von Großbrusniz gehörigen, gerichtlich auf 120 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub Urb.-Nr. 40¼ vorkommenden Realität pcto. 13 fl. 47½ kr.;

3.) der dem Josef Železnik von Großbrußniz gehörigen, gerichtlich auf 80 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub Urb.-Nr. 34½ vorkommenden Realität pcto. 42 fl. 53½ kr.;

4.) der dem Johann Deželan in Brusniz gehörigen, gerichtlich auf 595 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub Urb.-Nr. 50 vorkommenden Realität pcto. 70 fl. 30½ kr.;

5.) der dem Lorenz Korafina von Großbrusniz gehörigen, gerichtlich auf 145 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrgilt St. Barthelmä sub Rctf.-Nr. 73 vorkommenden Realität pcto. 93 fl. 54½ kr.;

6.) der dem Blas Brulz von Großbrußniz gehörigen, gerichtlich auf 15 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub Urb.-Nr. 44/11 vorkommenden Realität pcto. 4 fl. 93½ kr.

bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

27. April,

die zweite auf den

29. Mai,

ad Zahl 1, 2 und 3 die dritte auf den

3. Juli

und ad 4, 5 und 6 die dritte auf den

4. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth am 15. Februar 1877.

(1301—3) Nr. 1104.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Martin Vovk von Sittich, Maria Markl geb. Skufca, Franz Golob von Selze, Johann Erjavc von Velkedule, Anton Groß von Vir, Andreas Ihan von Vantschnagoriza und Maria Kovačič von Studenz, rücksichtlich deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird den unbekannt wo befindlichen Martin Vovk von Sittich, Maria Markl geb. Skufca, Franz Golob von Selze, Johann Erjavc von Velkedule, Anton Gros von Vir, Andreas Ihan von Vantschnagoriza und Maria Kovačič von Studenz, rücksichtlich deren Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Michael Jakoš aus Studenz Nr. 6 die Klage pcto. Verjährt- und Erloschenerklärung der auf seiner Realität sub Urb.-Nr. 138½ ad Herrschaft Sittich, Feldamt, haftenden Satzpostén:

1.) Martin Vovk von Sittich mit dem Vergleiche vom 9. Dezember 1837, Z. 1429, intabuliert 11. Jänner 1838 mit 121 fl.;

2.) Maria Markl geb. Skufca, laut Heiratsvertrag vom 1. Februar 1832, intabuliert 20. Oktober 1838, mit 100 fl.;

3.) Franz Golob von Selze mit Schuldscheine vom 24 September 1838, intabuliert 6. Dezember 1838 mit 160 fl.;

4.) Anton Groß von Vir laut Vergleich vom 27. April 1839 im Executionswege intabuliert mit 100 fl. am 22sten Juli 1839;

5.) Johann Erjavc von Velkedule mit Schuldscheine vom 3. Mai 1839 mit 113 fl., intabuliert 10. Mai 1839;

6.) Andreas Ihan von Vantschnagoriza, laut Pachtvertrag vom 24. August 1839, zur Sicherheit des gepachteten Ackers „v Pijavicah," am 11. September 1839 intabuliert;

7.) Witwe Maria Kovačič von Studenz, laut Vertrag vom 8. Oktober 1831 zur Sicherheit des Lebensunterhaltes, am 7. Dezember 1839 intabuliert —

eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

20. April 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Josef Karlinger von Sittich als curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiteten und die zu deren Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 26sten Februar 1877.

(1300—1) Nr. 1268.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maria, Johann, Anton u. Maria Schrey, rücksichtlich deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird den unbekannt wo befindlichen Maria, Johann, Anton und Maria Schrey, rücksichtlich deren Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Anton Surc aus Dobravca die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung einer seit 7. Februar 1810 auf der Realität Rctf.-Nr. 284, fol. 323 ad Herrschaft Weixelburg haftenden Forderung per 400 fl. eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

27. April 1877,

vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Franz Glihar von Fitsch als curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 6ten März 1877.

Bei
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach
(986) ist zu haben:

Louis le petit,

oder:

Der gern gesehene Gesellschafter.

Enthaltend: **28 Taschenspielerkünste, 25 Karten-Kunststücke, 24 Gesellschaftsspiele, 58 Räthsel** und **12 humoristische Gedichte.**

Sechste Auflage. Preis 80 kr.

NB. Um eine Gesellschaft durch Kunststücke und Gesellschaftsspiele zu unterhalten, bietet dieses Buch reichen Stoff.

Voranzeige.

Verehrtes Publikum!

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß in einigen Tagen auf der Durchreise nach Triest der merkwürdige junge Mann

Nikolai Wassiliewitsch Kobelkoff,

welcher, ohne Arme, Hände, Beine, Füße geboren, hier eintrifft und sich nur kurze Zeit in seinen bewunderungswürdigen Leistungen hier produzieren wird.

In der angenehmen Hoffnung auf zahlreichen Besuch schmeichelt sich der merkwürdige junge Mann auch hierorts, wie überall, Lob und Beifall zu ernten.

Alles Nähere besagen die Plakate und die Inserate dieser Zeitung.

(1432) Achtungsvoll

Frau Anna Kobelkoff.

Wichtig für

Damen!

(1484) 2--1

Ernst Kukovič

(1370) 3--3 empfiehlt
dem P. T. Publikum sein gut assortiertes

Spezereigeschäft

am Domplatze, vis-à-vis der Domkirche.

Gicht-

und **Rheumatismus-Leiden**, neu entstanden, werden in wenigen Tagen, oft in wenigen Stunden, ältere in kurzer Zeit geheilt und langjährigen Knochenschwellungen Schmerzlosigkeit verschafft.

Dieses äussere Mittel wurde seit 28 Jahren vielfach verbessert und tausendfältig mit heilbringendem Erfolge angewendet, was mit zahlreichen Dankschreiben, die zur Einsicht vorliegen, erwiesen wird.

Preis per Flacon 1 fl.

Da auch die besten Medikamente bei nicht entsprechender Anwendung nur theilweisen Erfolg erzielen, so wird bei Anschaffung um die Krankheitsmittheilung ersucht, damit bei jedem Leiden, die aus grosser Erfahrung erprobteste Zusammensetzung des Mittels und die passendste Gebrauchsweise angeordnet werden kann. (1172) 10—3

Franz Plangger,
Spezialarzt in **Thaur** bei **Hall** in **Tirol.**

(1077—3) Nr. 5009.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Daniel Godina von Haidenschaft die mit dem Bescheide vom 5. Mai 1876, Z. 1486, auf den 12. September 1876 angeordnete und sodann sistierte dritte Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 685 ad Wippach des Anton Žigon von Kanidol Nr. 7 im Reassumierungswege auf den

28. April 1877,

früh 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Beisatze angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Idria am 10ten Jänner 1877.

Zahnarzt Dr. Tanzer

wurde dringend von Laibach nach Graz abberufen, ist gestern abends von hier abgereist und wird im Herbste wieder nach Laibach kommen.

Seine k. k. priv. Zahnpräparate: **Antiseptikon-Mundwasser** à Flacon 1 fl., **Zahnpulver** à große Schachtel 1 fl., **Zahnpasta** à Dose 80 kr. und à Päckchen 30 kr., sind sowol beim Privilegiumsinhaber als bei den Herren: **Gebrüder Krisper, E. Mahr,** Apotheker **Birschitz** und Friseur **Businaro** in Laibach; **Marinschek** in Bischoflack und in den Apotheken zu **Krainburg** und **Stein,** bei Kaufmann **J. N. Prescher** in Tüffer, ebenso durch jedes Geschäft in Kärnten, Steiermark ꝛc. zu haben. (1488)

(1372—3) Nr. 3019.

Konkurs-Eröffnung

über das Vermögen des Herrn Edmund Terpin, k. k. priv. mechanische Papierfabrik in Ratschach.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Eröffnung des Konkurses über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Konkursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des im Handelsregister des k. k. Kreisgerichtes Rudolfswerth unter der Firma: Edmund Terpin, k. k. priv. mechanische Papierfabrik in Ratschach, eingetragenen Firma-Inhabers Herrn Edmund Terpin in Laibach bewilliget, der k. k. Landesgerichtsrath Herr Franz Kočevar zum Konkurskommissär und der Advokat Herr Dr. Josef Sajovic in Laibach zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

23. April 1877,

vormittags 9 Uhr, im Amtssitze des Konkurskommissärs angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines anderen Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Konkursmasse einen Anspruch als Konkursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte,

bis 27. Mai 1877,

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Konkursordnung zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile zur Anmeldung und in der hiemit auf den

14. Juni 1877

vormittags 9 Uhr, vor dem Konkurskommissär angeordneten Liquidierungs- und Vergleichstagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Konkursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung" erfolgen.

K. k. Landesgericht Laibach am 10. April 1877.

(1179—3) Nr. 380.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach der am 26. März 1876 ohne Testament verstorbenen Frau Leopoldine Loger geb. Kuralt.

Von dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 26. März 1876 ohne Testament verstorbenen Frau Leopoldine Loger gebornen Kuralt eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche am

4. Mai 1877,

früh 10 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebürt.

Rudolfswerth am 20. März 1877.

(1251—3) Nr. 981.

Zweite exec. Feilbietung.

Da zu der mit Edikt vom 13. Jänner 1877, Z. 127, auf heute angeordneten ersten exec. Feilbietung der Realität des Anton Seuschek von Sapota (Reber), Urb.-Nr. 58 ad Herrschaft Scharfenberg, im Werthe von 1153 fl., kein Kauflustiger erschienen ist, so wird

am 27. April 1877

zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Ratschach am 27. März 1877.

(1249—3) Nr. 6077.

Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Loitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Klevišar von Oberdorf die mit dem Bescheide vom 23. Oktober 1875, Z. 8304, auf den 7. Juni 1876 angeordnet gewesene dritte Feilbietung der der Maria Logar von Oberdorf Nr. 73 gehörigen Realität Rectf.-Nr. 23, Urb.-Nr. 8 ad Grundbuch Loitsch neuerlich auf den

30. April 1877,

vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Loitsch am 30sten Oktober 1876.

(1299—3) Nr. 1333.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kutnar von Vrh bei Gumbische die exec. Versteigerung der dem Josef Bregar von Dob gehörigen, gerichtlich auf 597 und 430 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 140/b, Band II, fol. 52, Urb.-Nr. 93½ und 87½ ad Herrschaft Sittich, Feldamt, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. April,

die zweite auf den

24. Mai

und die dritte auf den

28. Juni 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 5ten März 1877.

(1413) Nr. 2469.

Procura.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 7. April 1877 im Register für Einzelnfirmen bei der eingetragenen Firma

„Antonia Stenovitz"

zum Betriebe einer Gemischtwarenhandlung in Sagor auf Ansuchen der Firma-Inhaberin Frau Antonia Stenovitz die dem Herrn Jos. L. Jaschke ertheilte Procura zur Zeichnung dieser Firma eingetragen.

Laibach am 7. April 1877.

(1312—2) Nr. 1966.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Pfefferer in Laibach, als Verwalter der Konkursmasse Johann Baumgartner sen. in Laibach, die executive Versteigerung der zur genannten Konkursmasse gehörigen Realitäten, und zwar:

1.) des im Grundbuche der D.-R.-O.-Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 75¾ vorkommenden, zu Laibach in der Gradischavorstadt sub Consc.-Nr. 92 gelegenen, gerichtlich auf 37,000 fl. bewertheten Hauses sammt Garten;

2.) der bei dem im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Mapp.-Nr. 60, Rectf.-Nr. 190 u. Mapp.-Nr. 61, Rectf.-Nr. 171 vorkommenden, auf 1740 fl. 60 kr. gerichtlich bewertheten Krakauer Waldantheile nebst darauf befindlicher Schupfe, im gerichtlich erhobenen Werthe per 640 fl.,

bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

3. Mai,

die zweite auf den

4. Juni

und die dritte auf den

2. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Gerichtslokale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den Tabulargläubigern Frau Katharina Alton, unbekannten Aufenthaltes, dann den hiergerichts unbekannten Erben nach Eduard Brucker, Franz Baumgartner und Michael Ambroš und der Handelsfirma Skazedonig & Comp. bekannt gegeben, daß denselben zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Alfons Mosché, Advokat in Laibach, als Kurator bestellt wurde.

Laibach am 17. März 1877.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.